

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Zusammenlegung der Staatlichen
Schulämter - Konsequenzen für Heidelberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 05. Mai 2008

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung | Kenntnis genommen | Handzeichen |
|-----------------|----------------|------------|---|-------------|
| Kulturausschuss | 10.04.2008 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |
| Gemeinderat | 29.04.2008 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Information über die Zusammenlegung der Staatlichen Schulämter – Konsequenzen für Heidelberg - zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 10.04.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 10.04.2008

4.1 ö **Zusammenlegung der Staatlichen Schulämter - Konsequenzen für Heidelberg** Informationsvorlage 0048/2008/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Schuster, Stadträtin Schröder-Gerken, Stadträtin Dr. Werner Jensen, Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Lorenz

Aus der Mitte des Gremiums wird beantragt, den für Tagesordnungspunkt 2 öffentlich zu-gezogenen Sachverständigen Herrn Schulamtsdirektor Stephan Brühl (Vertreter des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg) auch hier befragen zu dürfen.

Frau Stadträtin Dr. Schuster bittet darum, die von der SPD-Fraktion initiierte Resolution vom gesamten Fachausschuss zu verabschieden.

Nach lebhafter Diskussion, in der Unverständnis für die Vorgehensweise der Landesregierung, der ausdrückliche Wunsch nach Erhalt des Schulamtes in Heidelberg und Fragen nach finanziellen Gründen sowie nach der Verteilung der Schulamtsbezirke Karlsruhe und Stuttgart geäußert werden, ergänzt Herr Bürgermeister Dr. Gerner, dass Mannheim sich um einen eigenen Schulamtsbezirk bemüht habe und nicht – wie jetzt von der Landesregierung beschlossen – eine Zusammenlegung der Schulämter mit Sitz in Mannheim angestrebt habe.

Herr Schulamtsdirektor Brühl berichtet, er habe von diesem Beschluss erst aus der Presse erfahren.

Beschluss des Kulturausschuss:

Der Kulturausschuss beschließt die Zuziehung von Herrn Schulamtsdirektor Stephan Brühl, Vertreter des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg, als Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung sowie die als Anlage 2 zur Drucksache: 0048/2008/IV und im Kulturausschuss verteilte Resolution zur Zusammenlegung der Staatlichen Schulämter.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gez.

Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss

Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2008

6.1 **Zusammenlegung der Staatlichen Schulämter – Konsequenzen für Heidelberg** Informationsvorlage 0048/2008/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner teilt mit, dass die im Kulturausschuss erörterte und einstimmig beschlossene Resolution am 17.04.2008 an Landesregierung mit einem sehr deutlichen Schreiben weitergeleitet wurde.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Pfisterer, Stadtrat Rochlitz

Stadtrat Holschuh teilt mit, dass die GAL-Grüne-Fraktion die Resolution unterstützt, auch der Ausländerrat/Migrationsrat hat sich für die Resolution ausgesprochen.

Stadtrat Rochlitz wünscht sich, dass der Gemeinderat der Resolution zustimmt und zumindest eine Zweigstelle des Staatlichen Schulamtes in Heidelberg verbleibt.

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass der Ausländerrat/Migrationsrat die Resolution des Kulturausschusses gegen die Zusammenlegung der staatlichen Schulämter Heidelberg, Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis unterstützt und für die Erhaltung eines staatlichen Schulamtes in Heidelberg plädiert.

Der Gemeinderat stimmt der Resolution „Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg fordert die Landesregierung von Baden-Württemberg auf, den Kabinettsbeschluss zur Zusammenlegung der staatlichen Schulämter Heidelberg, Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis zu revidieren und ein staatliches Schulamt in Heidelberg zu belassen“ (Anlage 2 zur Drucksache 0048/2008/IV) zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gez.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|---|
| SOZ 9 | + | Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch die enge Zusammenarbeit mit der unteren staatlichen Schulaufsichtsbehörde können schulische Angebote für den Bereich der Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen zeitnah und auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst, abgestimmt werden. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Pressemitteilung des Kultusministeriums vom 04. März 2008

Ministerrat hat beschlossen: Ebene der unteren Schulaufsichtsbehörde besteht zukünftig aus 21 Schulamtsbezirken

Der Ministerrat hat in seiner heutigen Sitzung (4. März) über die Zahl und den Zuschnitt der zukünftigen Schulamtsbezirke entschieden. Die Ebene der unteren Schulaufsichtsbehörde wird in 21 Bezirke aufgeteilt. Das gab Kultusminister Helmut Rau MdL in Stuttgart bekannt. Über die Standorte der neuen Schulämter wird in den nächsten Wochen entschieden. Der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens ist für den Herbst geplant. Zu der heutigen Entscheidung sagte Rau: „Die Reform der unteren Schulverwaltung ist auf einem guten Weg. Wir sind unserem Ziel, effizientere Schulamtsstrukturen zu schaffen, einen großen Schritt näher gekommen.“

Regierungspräsidium Stuttgart

Landkreise/Stadtkreise

- Esslingen
- Böblingen
- Stadt- und Landkreis Heilbronn
- Ludwigsburg
- Rems-Murr-Kreis
- Ostalbkreis, Heidenheim, Göppingen
- Schwäbisch Hall, Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis
- Stuttgart

Regierungspräsidium Karlsruhe

Landkreise/Stadtkreise

- Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- Enzkreis, Pforzheim, Calw
- Rastatt, Freudenstadt, Baden-Baden
- Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Heidelberg, Mannheim

Regierungspräsidium Freiburg

Landkreise/Stadtkreis

- *Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg*
- *Lörrach, Waldshut*
- *Ortenaukreis*
- *Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil*
- *Tuttlingen, Konstanz*

Regierungspräsidium Tübingen

Landkreise/Stadtkreis

- *Alb-Donau-Kreis, Ulm, Biberach*
- *Ravensburg, Bodenseekreis*
- *Sigmaringen, Zollernalbkreis*
- *Reutlingen, Tübingen*

Allgemeines

Unabhängig von der im Jahre 2005 eingeführten Verwaltungsreform und der damit verbundenen Neustrukturierung der Staatlichen Schulämter bestand schon zuvor eine enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Staatlichen Schulamt Heidelberg. Sofern es notwendig war, fanden beiderseitige Gespräche statt, die sich im letzten Jahr vor der Auflösung hauptsächlich um die Entwicklung der Hauptschulen bezogen. Trotz des Sitzes in Heidelberg, am Czernyring, war der direkte Kontakt nicht gegeben und diese Gespräche waren auf ein Minimum reduziert. Dies änderte sich schlagartig mit der Angliederung des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg im Zuge der Verwaltungsreform. Obwohl es eine rechtlich selbständige Einheit bildete und in einem Gebäude mit dem Schulverwaltungsamt untergebracht war, bedeuteten die kurzen Wege eine erhebliche Erleichterung in der Zusammenarbeit. Beide Seiten erkannten, in welchem hohem Maße es Gemeinsamkeiten gab, die auch gemeinsam in Angriff genommen und gelöst werden konnten. Diese bezogen sich nicht nur auf die Arbeit mit dem Schulverwaltungsamt, sondern auch auf den Bereich des Kinder- und Jugendamtes. Zu nennen sind hier:

- die Hauptschulentwicklung
- die Schulsozialarbeit
- die Qualitätssicherung bei den Kitas
- die Einrichtung der Kinderakademie
- die Schulentwicklung allgemein in Heidelberg
- sowie verschiedene Arbeitskreise und -gruppen

Konsequenzen

Im Vergleich zur vorherigen war die neue und noch bis zum Jahresende bestehende Zusammenarbeit intensiver und sehr zeitnah auf Arbeitsabläufe bezogen. Auch wurden die Schulräte bereits im Vorfeld in Planungen der Stadt miteinbezogen. Dadurch ergaben sich erhebliche Synergieeffekte für beide Seiten. Diese Nähe geht leider mit der beschlossenen Zusammenlegung verloren und ist zu bedauern. Das Alltagsgeschäft wird sicherlich für beide Seiten wieder schwerer, wobei wir als Stadt dies stärker merken werden. Für die Schulen ändert sich nichts, da bereits der vorherige Standort in Heidelberg war. Es wäre für die Schulen jedoch eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, wenn der Standort des neuen Staatlichen Schulamtes nicht in Heidelberg, sondern, wie durch die Stadt Mannheim gefordert, dort wäre. Auch Mannheim führt die ähnliche Argumente wie wir an. Unsere Gründe haben wir nachfolgend aufgeführt.

Gründe für den Standort Heidelberg

Statistische Daten über die Anzahl der Schulen und der Bevölkerungszahl der betroffenen Stadt- und Landkreise

| Kreis | Schulart | | | Bevölkerung Stand Ende 2006 |
|-----------------------|-------------------------|-------------|---------------|--------------------------------|
| | Grund- und Hauptschulen | Realschulen | Sonderschulen | |
| Rhein-Neckar-Kreis | 118 | 15 | 17 | 530.000 |
| Neckar-Odenwald-Kreis | 52 | 6 | 8 | 150.000 |
| Heidelberg | 18 | 4 | 5 | 144.000 |
| Mannheim | 49 | 6 | 13 | 308.000 |
| gesamt | 237 | 31 | 43 | 1.132.000 |

Wenn man diese Zahlen und den Einzugsbereich (siehe Anlage) des neuen Staatlichen Schulamtes betrachtet, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 311 Schulen und eine Bevölkerungszahl von 1.132.000. Somit dürfte es sich anhand der Zahlen um das größte der geplanten Staatlichen Schulämter im Land handeln. Nimmt man dann noch die flächenmäßige Ausdehnung, so ergibt sich vom äußersten östlichen bis zum westlichen Ende eine Entfernung von über 150 km. Berücksichtigt man noch die verkehrstechnischen Anbindungen (wichtigsten Nord/Süd und Ost/West Verbindungen), sowie die Tatsache, dass der Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg die höchste Schuldichte der vier Stadt- und Landkreise mit zusammen 177 Schulen haben, so bietet Heidelberg die besten Voraussetzungen als Standort des neuen Staatlichen Schulamtes.

Es ist kaum vorstellbar, dass sich die betroffenen Stadt- und Landkreise noch in irgendeiner Form in den Gestaltungsprozess einbringen können. Bereits im Vorfeld hat sich der Städte- als auch Landkreistag für eine Beibehaltung der bestehenden Strukturen gegenüber dem Land ausgesprochen. Hauptargument war bei allen die örtliche Nähe und die enge Zusammenarbeit in den verschiedensten Arbeitsbereichen der unteren Verwaltungsbehörden. Herr Landrat Dr. Schütz hat in seiner Funktion als Präsident des Landkreistages auf der didacta am 20. Februar 2008 in Stuttgart nochmals ausdrücklich auf diese Vorzüge hingewiesen und sich für eine Beibehaltung der derzeitigen Strukturen ausgesprochen, auch mit dem Hinweis, in Grenzfällen Kooperationen mit anderen Kreisen einzugehen. Dennoch hat der Ministerrat am 04. März die Zusammenlegung beschlossen. Wir sollten darauf achten, dass Heidelberg als Standort des neuen Staatlichen Schulamtes vorgesehen wird. Da derzeit noch keinerlei Informationen vorliegen, wann im Ministerium eine Entscheidung zu den Standorten fällt, kann hierzu auch keine Aussage getroffen werden. Wir sind in Kontakt mit dem Rhein-Neckar-Kreis, um evtl. kurzfristig eine gemeinsame Initiative ergreifen zu können. Sollten sich neuere Informationen bis zur Sitzung ergeben, werden wir mündlich hierüber berichten.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gez.

Dr. Joachim Gerner

| Anlagen zur Drucksache: | |
|-------------------------|---|
| Lfd. Nr. | Bezeichnung |
| A 1 | Einzugsbereich des neuen Staatlichen Schulamtes |
| A 2 | Resolution - SPD-Fraktion vom 10.04.2008 |